

Deutsche botanische Monatsschrift.

Zeitung für
Systematiker, Floristen und alle Freunde
der heimischen Flora.

Zugleich Organ der botanischen Vereine in Hamburg und Nürnberg
und der Thüring. botan. Gesellschaft „Irmischia“ zu Arnstadt.

Herausgegeben

von

Prof. Dr. G. Leimbach

Direktor der Realschule zu Arnstadt.

Preis jährlich innerhalb des deutschen Reiches im Buchhandel 8 Mark.

XIII. Jahrgang. 1895.

März.

Nr. 3.

Inhalt: Meigen, Dr., Beobachtungen über Formationsfolge bei Freyburg an der Unstrut. Evers, Einige südliche Rubusformen. Höck Dr., Brandenburger Erlenbegleiter. Schmidt J., Flüchtige Blicke in die Flora Islands. Schlimpert, Zur Flora von Meissen in Sachsen. Schott, Pflanzen-Volksnamen im Böhmerwalde. Issler, Senecio campester und spathulifolius im Elsass. Appel, Senecio vernalis W. K. Botanische Vereine. Botanische Reisen. Fragen aus dem Leserkreise. Neue Eingänge für die Monatsschrift. Briefkasten. Anzeigen.

Beobachtungen über Formationsfolge bei Freyburg an der Unstrut.

Von Dr. Fr. Meigen.

Eine der wichtigsten Aufgaben der biologischen Pflanzengeographie ist jedenfalls die Ermittlung der Formationsfolge oder der Art und Weise, wie eine Formation durch die andere abgelöst wird. Nur auf diesem Wege erhalten wir ein anschauliches Bild der Vegetationsentwicklung und damit eine tiefere Kenntniss der heute bestehenden Zustände. — Während der Reblausbekämpfungsarbeiten in der Provinz Sachsen hatte ich mehrfach Gelegenheit, bei Freyburg a. U. Beobachtungen und Aufzeichnungen darüber zu machen und will versuchen, im Folgenden einen kurzen Bericht, wie er dem Charakter dieser Zeitschrift entspricht, über diesen Gegenstand zu geben. Ich beschränke mich dabei im allgemeinen auf die Erwähnung der wichtigsten Arten, die besonders bezeichnend für die einzelnen Formationen sind.

Die Unstrut, die sich etwa 60 m tief in die fast wagerechte Ebene eingeschnitten hat, die den Ostrand Thüringens bildet, zieht sich bald auf der rechten, bald auf der linken Seite ihres Thales hin. Dort, wo sie unmittelbar an die Thalgehänge herantritt, erheben sich diese sehr steil und dienen bis zu einer gewissen Grenze meist dem Weinbau;

das andere Ufer dagegen steigt ganz allmählich bis zum Plateaurande auf. An mehreren Stellen ziehen sich breite Mulden mit sehr geringer Neigung bis zum Flusse hinunter, die durch sanft gewölbte Höhenrücken von einander geschieden werden. Die Verteilung der Vegetationsformationen hängt aufs engste mit dieser Oberflächengestaltung zusammen. Eine ausführliche Gliederung, allerdings nach andern Gesichtspunkten, aller im herzynischen Berglande auftretenden Formationen hat Drude im 11. Bande von Englers Botanischen Jahrbüchern gegeben; hier handelt es sich nur um einige wenige, die wahrscheinlich in genetischem Zusammenhange mit einander stehen.

Da vegetationslose Flächen in unserem Gebiet auf natürlichem Wege nicht entstehen, so müssen wir von künstlich geschaffenen Blößen ausgehen, die längere Zeit mehr oder weniger menschlicher Einwirkung entzogen bleiben und wenigstens eine Reihe von Jahren eine ruhige Entwicklung der Vegetation zulassen. Nicht ungeeignet hierzu erscheinen die wegen ihrer Unfruchtbarkeit eine Zeit lang brach liegenden Äcker des Plateaurandes. Dort verschwindet die anfangs allein herrschende Ackerflora, die manche interessante und nicht überall vorkommende Arten birgt¹⁾, gewöhnlich sehr bald und macht andern Formen Platz. Die wichtigsten und wahrscheinlich ersten der neuen Einwanderer sind folgende:

| | |
|--------------------|-----------------------|
| Campanula patula | Teucrium Botrys |
| Erigeron acer | Lotus corniculatus |
| Ononis repens | Calamintha Acinos |
| Reseda lutea | Euphorbia Cyparissias |
| Anthemis tinctoria | Sanguisorba minor |
| Thymus Serpyllum | Centaurea paniculata. |

Der Charakter der Formation, der hierdurch schon beträchtlich verändert ist, erleidet eine weitere Umgestaltung durch das Anrücken immer zahlreicherer Ansiedler, die einen dichteren Schluss der Vegetationsdecke herbeiführen und damit die Existenz der Ackerunkräuter unmöglich machen. Zu nennen sind etwa:

| | |
|---------------------------|---------------------|
| Hippocrepis comosa | Inula Conyza |
| Carlina acaulis | Asperula cynanchica |
| Carlina vulgaris | Eryngium campestre |
| Helianthemum Chamaecistus | Cirsium acaule |
| Teucrium montanum | Prunus spinosa |
| Teucrium Chamaedrys | Rosa sp. |
| Galium verum. | |

In diesem Zustande findet man ausgedehnte Flächen auf dem Plateau²⁾, wo eine Entwicklung aus ehemaligem Ackerland nicht mehr zu erkennen ist. Vielfach werden solche Ödländereien als Schafweide benutzt und scheinen dann ihren Artbestand im grossen ganzen nicht zu verändern. Bleiben sie dagegen sich selbst überlassen, so kommen zu den genannten noch folgende Arten:

¹⁾ Z. B. Nonnea pulla, Galium tricornis, Conringia orientalis, Anagallis caerulea, Adonis aestivalis, Ajuga genevensis, Ajuga Chamaepitys, Lathyrus tuberosus, Bupleurum rotundifolium u. s. w.

²⁾ Z. B. oberhalb der Mühlberge und Marienberge, bei Nismitz und Münchroda.

Hypericum perforatum
 Seseli Hippomarathrum
 Origanum vulgare
 Melica ciliata
 Bupleurum falcatum
 Dianthus Carthusianorum
 Vincetoxicum officinale

Coronilla varia
 Anthericum ramosum
 Stachys recta
 Clematis Vitalba
 Cornus sanguinea
 Viburnum Lantana.

Es scheint, dass auch noch auf anderem Wege diese „Bupleurum falcatum-Formation“ erreicht werden kann, allerdings wohl nur innerhalb eines längeren Zeitraumes. An offenen Plätzen findet man sehr häufig eine Ruderalflora angesiedelt, die sich im wesentlichen aus folgenden Arten zusammensetzt:

Lactuca Scariola
 Carduus nutans*)
 Ballote nigra
 Echium vulgare*)
 Reseda Luteola*)

Sisymbrium Sophia
 Pastinaca sativa*)
 Cynoglossum officinale*)
 Melilotus officinalis*).

Hieraus entwickelt sich vermutlich teils unmittelbar, teils durch die Formation der trockenen Rasenhänge hindurch die Bupleurum falcatum-Formation.

(Schluss folgt.)

Einige südliche Rubusformen.

Von G. Evers, Rektor etc. a. D.

Arcangeli's Buch über die Flora Italiens hat mich hinsichtlich der Rubusarten und -formen, die mir auf meinen Wanderungen in Italien in reichlichster Fülle begegnet sind, fast gänzlich im Stiche gelassen. Daher lege ich hier einige derselben vor, um eventuelle Berichtigungen aus berufener Feder zu veranlassen.

Den Rubus collinus DC. gibt Arcangeli nur für Corsica an, den schon von Grenier und Godron aufgeführten Standorten an, den Rubus amoenus Portenschl., R. rusticanus Merc, R. ulmi-folius Schott nennt er nicht einmal, während ich glaube, allen diesen Formen in mannigfachen Variationen begegnet zu sein.

Die Benennung der Rubusformen anlangend, schicke ich folgende Bemerkung voraus: Rubus collinus DC. wird in der Flora von Croatien von Schlosser und Vukotinovic mit R. amoenus Portenschl., R. tomentosus Borkh. und R. discolor W. K. unter

*) Diese Arten finden sich vielfach noch in der Bupleurum falcatum-Formation.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Meigen Friedrich

Artikel/Article: [Beobachten über Formationsfolge bei Freyburg an der Unstrut
33-35](#)